



INFOTIPP: Das feine Zupffischen mit dem Drachkovitch – System

Autor: Gerd Söllner

Wie angelt man erfolgreich mit diesem Systemen? Welche Systeme für welchen Zweck? Wie montiere ich richtig? Welche Angel-Art, welche Führung? Hier gibt es die Antworten:

Das System:

Das Drachkovitch-System aus Frankreich bekommt der Fachhändler über die Importfirma JTL Jäger Tackle & Lures, und der Angler im Fachhandel zum Beispiel in allen Filialen von **FISHERMAN'S PARTNER**.

Es gibt inzwischen 3 Original –Systeme:



1.) DRACHKOVITCH SYSTEM CLASSIC ist das bekannteste und erfolgreichste System zum Fischen mit dem toten Köderfisch. Zum Zupffischen vor allem auf Zander ist dieser Klassiker höchst effektiv und seit Jahren bewährt. Für Barsch, Forelle, Zander bis zum Hecht gibt es diese Montage in allen benötigten Köderfisch-Größen. Dieses System hat den gelenkigen Bleikopf, Körperklammer, 2 Hakenvorfächer aus Klavierdraht, Kupferdraht zum fixieren des Köderfisches und 2 Drillinge.



2.) DRACHKOVITCH SYSTEM FLEXIBEL unter der Bezeichnung "souple" (weich), gleicht dem originalen System, hat allerdings statt der Vorfächer aus Klavierdraht jetzt Kevlar-Vorfächer als Verbindung der Drillinge. Die Vorteile sind hier: kein "Schienen" des Köderfisches, sondern weiches, anschmiegsames Vorfach mit mehr Bewegung des toten Köderfisches. Der größte Vorteil ist, dass man dieses System regulieren und in der Größe an den jeweils vorhandenen Köderfisch anpassen kann.



3.) DRACHKOVITCH SYSTEM WEICHPLASTIKKÖDER unterscheidet sich wesentlich von allen starren Bleikopfsystemen auf dem Markt durch die Eigenschaften des beweglichen, unzentrierten Bleikopfes des Drachkovitch-Systems. Das seitliche Abkippen beim Auftreffen auf dem Gewässerboden und auch die Führungsart, welche eben nur mit dem gelenkigen Blei- kopf von Drachko geht, sind bei dieser Montage das eigentliche Geheimnis, unschlagbar!

Die Montage:

1.) System: Je nach Köderfisch wählt man proportional die entsprechende Größe, erhältlich von Mini 5-8 cm bis Großfisch 14-16 cm. Zuerst schiebt man dem frisch abgeschlagenen Köderfisch die Körperklammer in den Schlund bis zur Bleikopföse, den oberen kleinen

Knick der Klammer steche ich in die Oberlippe des Köfi und lasse dieses kurze Teil dort herausstehen.

Jetzt platziere ich die beiden Drillinge samt Klavierdraht. Ein Haken im Rücken des vorderen Drittels, der zweite im hinteren Drittel am Schwanz des Köderfisches. Dann werden die beiden Klavierdrähte und Drillinge mit dem Köderfisch fixiert. Dazu steche ich mit dem Kupferdraht hinter den Kiemen quer durch den Köfi, auf der anderen Kiemenseite ziehe ich den Draht ganz heraus, umwickle straff ein bis zwei mal hinter den Kiemendeckeln, steche mit dem restlichen Draht von unten ins Fischmaul und fahre mit dem Draht aus einer Nasenöffnung heraus. Jetzt nur noch ein paar enge Windungen um den Kopfösenansatz und das System ist mit dem Köderfisch bombenfest verbunden. Achtung: der Bleikopf muss frei beweglich sein! Dieses System kann über Muschelbänken angewendet werden, auch bestens auf Hecht, denn die Klavierdrähte "schienen" den Köderfisch und schützen zugleich.

2.) System: Die Montage wird wie oben durchgeführt, nur wird hier die Wicklung unter dem weichen Kevlar geführt, erst am Ende wenn der Köderfisch fertig fixiert ist, setzt man die zwei Drillinge **über** den Kupferdraht. Dieses System verwende ich bevorzugt auf vorsichtig beißende Zander, weniger in Hechtgewässern.

3.) System: Twister, Shads und alle anderen Weichplastikköder mit der kurzen Körperklammer am Kopf einstecken, mit dem Kupferdraht wie beim richtigen Köfi hinter dem Kopf quer durchstechen und ganz im Kiemenbereich rundum straff umwickeln. Dann den oder die Haken setzen. Das Verrutschen des Kunstköders ist, wie bei anderen, starren Twisterköpfen nicht mehr möglich! Alle Drachkovitch – Systeme haben eigene Funktionsmerkmale, welche entscheidend sind für den späteren Erfolg am Gewässer. Merke: **NUR WO DRACHKOVITCH DRAUFSTEHT, IST AUCH EIN DRACHKOVITCHSYSTEM DRIN!**

Das feine Zupffischen:

In Frankreich, der Heimat des Drachkovitch-Systems kennt man die Angelart als "Pêche mort manie"- das Angeln mit totem Köderfisch geführt am System. Führen, schleppen, spinnen, kurbeln, das heißt am Fisch mit Geschwindigkeit vorbeiangeln! Genau das machen die meisten Angler falsch! Das feine Zupffischen, auf Zander, so wie ich es hier aus meiner Angelpraxis beschreibe ist eine eigene, verfeinerte Art zu angeln.

Diese Art zu angeln eignet sich ideal für das Drachkovitchsystem 1 + 2. Dazu verwende ich eine 2,80m lange Rute, nicht zu weich, mit 10-50g Wurfgewicht und bevorzugt eine geflochtene Schnur wie die Berkley Fireline, 10er. Zanderstandplätze an ruhigen, drehenden Gewässerabschnitten über Kiesbänken, Steinschüttungen, zwischen Hindernissen und am Seeufer in der Dämmerung bieten optimale Voraussetzungen. Nachdem ich den Köder ausgeworfen habe schließe ich den Rollenbügel, lasse das Blei geführt und ohne zu ziehen absinken, nehme über die Schnur mit der linken Hand Führung zum Grund auf, die Rutenspitze zeigt auf 10 Uhr, die Schnur ist immer leicht gespannt. Direkter Kontakt zum Köder und dabei höchste Konzentration ist wichtig. Finger weg von der Rolle!

Dann gebe ich mit der Rutenspitze nur **einen** kurzen Ruck, der Köderfisch am System steigt unten etwa einen halben Meter auf, torkelt zum Boden mit dem Bleikopf voran und "plumpst" auf dem Grund mit einem "toc" und einer kleinen "Staubwolke" auf. Die wichtigste Phase kommt genau jetzt: ... nach dem "toc" dreht sich der Köderfisch durch den beweglichen Bleikopf zur Seite und macht eine Pirouette, also seitlich liegend eine Umdrehung fast um das ganze Blei. Diese Bewegung ähnelt genau einem sterbenden Fischchen und übt auf einen in der Nähe stehenden Räuber einen unwiderstehlichen Reiz aus. Lange Pause machen. Immer noch gilt: Finger weg von der Rolle! Die Schnur ist immer noch leicht gespannt, direkter Kontakt zum Köder und höchste Konzentration.

Jetzt wird nur noch auf einem kleinen Standort fein gezupft. Mit der linken Hand kurzes, nur ganz leichtes Zupfen an der Schnur, - der Köfi zuckt leicht am Grund, zupf, zupf, wiederholen. Pause. Vom Einwerfen bis jetzt können schon zwei Minuten verstreichen, je langsamer desto besser, zupf, zupf, zupf, hier ist fast Stillstand angebracht, Zeit lassen, und immer noch: **Finger weg von der Rolle!** Der Köderfisch liegt auf der gleichen Stelle! Nur genau die Stelle wo ich den Zielfisch vermute wird beangelt, nicht die ganze Strecke bis zu meinem Standplatz! Zupf, zupf, zupf. Hat ein Zander das zuckende Fischchen entdeckt, stellt er seine Rückenflossen auf, seine Artgenossen in der Nähe werden gereizt, Instinkt oder Schlüsselreiz – ein kräftiges Zupacken steht meist kurz bevor. Dann zum zweiten Mal die Rutenspitze nach oben, mit einem kurzen Ruck, System absinken lassen, jetzt wenige Zentimeter Schnur aufrollen und aufpassen!

In dieser Phase kommt meist schlagartig der Biss! Bei gespannter Schnur sofort anschlagen, der Haken sitzt sicher, Drill und Abhaken kein Problem! Das Drachkovitch-System fasst bei sofortigem starken Anschlag ganz vorne im Maul des Zanders, untermäßige Fische können schonend zurückgesetzt werden.

Wenn ich nach drei bis vier mal anheben und absinken lassen keinen Biss habe hole ich das System mit schnellen Kurbeldrehungen ein. Dann werfe ich erneut an einen Platz wo ich aber meistens **nie mehr als 4- 5 Meter weit** zupfe und dann wieder einhole! Dabei nehme ich mir extrem viel Zeit an einem Punkt meinen Köderfisch so lange wie möglich zu präsentieren, ohne dabei an die Rollenkurbel zu greifen. Der Fisch kommt zu mir, ich fische nicht mit meinem Köder an den besten Plätzen vorbei! Meine Art genau so zu angeln, also das **feine Zupffischen** mit den Drachkovitch-Systemen 1 + 2 bringt neue ungeahnte Erfolge! Es ist eine Mischung aus Grundfischen und Auslegen eines toten Köderfisches mit dem Zucken und Zupfen als Reizquelle. Kein Spinnfischen! Einfach mal selbst testen!

Zum System 3:

Hier geht's von der Angelart schon eher in die Richtung des Spinnfischens, jedoch auch hier viel langsamer als gewohnt und ...mit zupfen. Mein Schema: **Finger an der Rolle!** Auswerfen, absinken lassen, "toc", Pirouette, warten, dann Rutenspitze anheben, leicht kurbeln mit feinem Zupfen ...eins, zwei, drei... absinken lassen, "toc", Pirouette, warten, dann Rutenspitze anheben, leicht kurbeln mit feinem Zupfen ...eins, zwei, drei... absinken lassen, "toc", Pirouette, warten, dann Rutenspitze anheben, leicht kurbeln mit feinem Zupfen ...eins, zwei, drei... und so weiter, oder anderer Rhythmus wobei auch hier die wichtigste Reizphase für den Raubfisch die Abdrehbewegung (Pirouette) ist. Diesen Vorteil beim Angeln mit Kunstködern hat eben wieder nur das Drachkovitch-System durch den beweglichen Bleikopf!

Impressionen:





Die Montage: Köderklammer dem toten Köderfisch bis zur Bleikopfklammer in den Schlund schieben.



Platzieren der Drillinge, dann hinter den Kiemen den Köfi mit dem Kupferdraht durchstechen und umwickeln!



Solche 50er Zander sind keine Seltenheit. Das Angeln vom Boot ist die effektivste Methode!

Mehr Berichte und Informationen finden Sie im Internet unter www.testfischer.de